

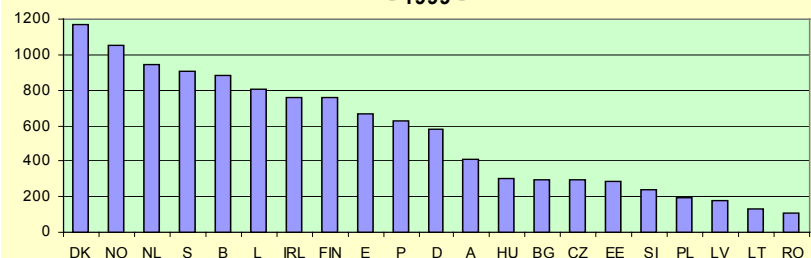
Kosten und Finanzierung betrieblicher Weiterbildung in Europa

Katja Nestler und Emmanuel Kailis

Die zweite Europäische Erhebung über betriebliche Weiterbildung (CVTS2) wurde 2000/2001 in allen Mitgliedstaaten, in Norwegen und in neun Bewerberländern (Bulgarien, Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen - nur Region Pomorskie, Rumänien, Slowenien) durchgeführt. Die Erhebung wurde zu zwei Dritteln durch die Europäische Kommission kofinanziert. Neben wichtigen Informationen zu Formen, zum Inhalt und zum Umfang beruflicher Weiterbildung in Unternehmen, stellte diese Erhebung auch wesentliche Kennzahlen für die Analyse der Weiterbildungskosten zur Verfügung.

Die Struktur der Finanzierung von beruflichen Weiterbildungskursen ist ein wichtiger Anhaltspunkt zur Einschätzung der Bereitschaft der Unternehmen, in die Weiterbildung der Beschäftigten zu investieren, und widerspiegelt überdies die Bedeutung von Weiterbildungsmaßnahmen auf der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes. Die zunehmende Bedeutung von Qualifikationen, die durch solche Maßnahmen angeeignet werden, wird auch in steigenden Ausgaben der Unternehmen für interne und externe Weiterbildungskurse reflektiert. In dieser Publikation werden grundlegende Ergebnisse zu den Kosten und Finanzierungsformen von betrieblichen Weiterbildungskursen in 21 europäischen Ländern dargestellt. Für Griechenland, Frankreich, Italien und das Vereinigte Königreich waren die Daten zum gegebenen Zeitpunkt für diese Veröffentlichung nicht verfügbar.

Abbildung 1: Gesamtkosten von Weiterbildungskursen je Beschäftigter in Unternehmen mit Weiterbildungskursen (KKS) - 1999 -



Die Gesamtkosten für Weiterbildungskurse sind die Summe aus direkten Kosten, Personalausfallkosten und dem Saldo aus Beiträgen an nationale oder regionale Weiterbildungsfonds und Einnahmen aus nationalen oder anderen Finanzierungsregelungen. Um diese Struktur analysieren und zwischen den Ländern vergleichen zu können, sind u.a. folgende Kennzahlen von entscheidender Bedeutung: die Kosten der Unternehmen je Beschäftigter und je Kursstunde, der Anteil der Gesamtkosten an den Arbeitskosten aller Unternehmen insgesamt, die Anteile einzelner Kostenpositionen, wie etwa Arbeitskosten für internes Weiterbildungspersonal, an den direkten Kosten sowie die Anteile der Beiträge an öffentlichen Fonds sowie der Subventionen an den Gesamtkosten.

Die CVTS2-Ergebnisse bezüglich der Kosten und Finanzierung von Weiterbildungskursen sind sehr interessant, da durchaus große regionale Unterschiede festgestellt werden konnten. Diese wurden vor allem beim Vergleich der Beitrittsländer, die sich im schwierigen Übergangsstadium zu Marktwirtschaften befinden, mit den Mitgliedstaaten, die spezielle Ausprägungen des Wohlfahrtsstaats aufweisen, deutlich. Unterschiede wurden auch zwischen den nordeuropäischen und den anderen Ländern sichtbar.

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND SOZIALE BEDINGUNGEN

THEMA 3 – 8/2002

Inhalt

Großunternehmen und der Wirtschaftszweig „Kredit- und Versicherungswesen“ mit den höchsten Kosten für berufliche Weiterbildungskurse je Beschäftigter2

Europäische Unternehmen investierten zwischen 0,5% und 3,0% der Arbeitskosten in Weiterbildungskurse.....4

Die Zahlungen an externe Weiterbildungsanbieter machten den größten Anteil der direkten Kosten für Weiterbildungskurse aus.....5

Nur geringe Förderung von Weiterbildungskursen in Unternehmen durch öffentliche Fonds oder Subventionen.....6

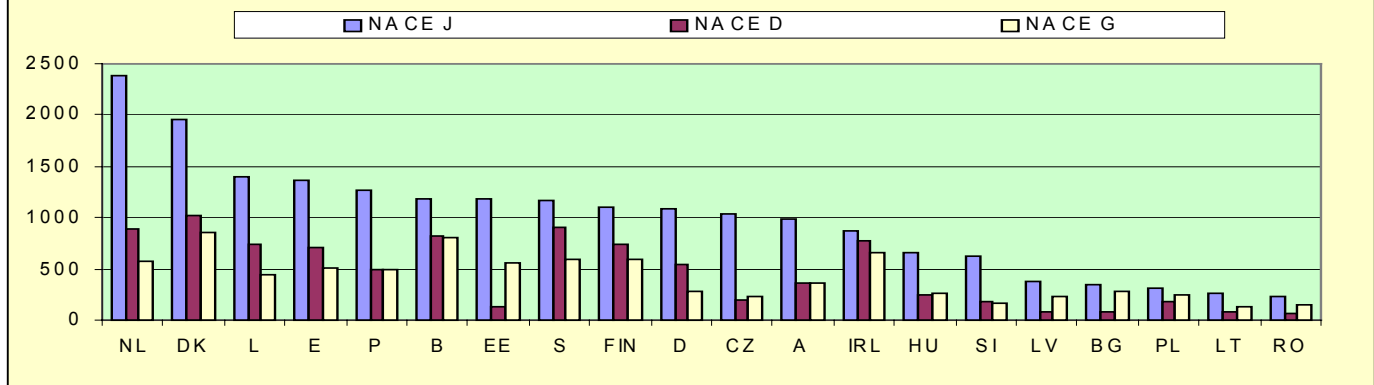


Großunternehmen und der Wirtschaftszweig „Kredit- und Versicherungswesen“ mit den höchsten Kosten für berufliche Weiterbildungskurse je Beschäftigter

Die Gesamtkosten für Weiterbildungskurse je Beschäftigter (Abbildung 1) reichten 1999 von 109 KKS in Rumänien bis zu 1169 KKS in Dänemark. Während

einheitliches Bild fand sich allerdings nicht beim direkten Vergleich der Wirtschaftszweige ‚Verarbeitendes Gewerbe‘ und ‚Handel und

Abbildung 2: Gesamtkosten von Weiterbildungskursen je Beschäftigter in Unternehmen mit Weiterbildungskursen, nach NACE (KKS) - 1999 -



die Unternehmen auch in Norwegen, den Niederlanden und Schweden hohe Kosten je Beschäftigter aufwiesen, waren in dieser Skala Litauen, Lettland und Polen, ebenso wie Rumänien, am unteren Ende zu finden.

Differenziert man nach der Größenklasse der Unternehmen, waren die Gesamtkosten für Weiterbildungskurse je Beschäftigter meist in Großunternehmen (250 und mehr Beschäftigte) am höchsten.¹ Ausnahmen waren Estland, Ungarn, Lettland, Polen, Rumänien und Slowenien, interessanterweise alle Beitrittsländer, wo Kleinunternehmen (10-49 Beschäftigte) die höheren Kosten trugen. Mittlere Unternehmen (50-249 Beschäftigte) fügten sich nicht in ein so konsistentes Bild und hatten dementsprechend in einigen Ländern höhere, in anderen niedrigere Kosten je Beschäftigter als Kleinunternehmen.

Ein Vergleich der Gesamtkosten für Weiterbildungskurse je Beschäftigter zwischen ausgewählten Wirtschaftszweigen zeigt, daß das ‚Kredit- und Versicherungswesen‘ (J) in allen Ländern die höheren Kosten gegenüber den beiden Wirtschaftszweigen ‚Verarbeitendes Gewerbe‘ (D) und ‚Handel und Instandhaltung/Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern‘ (G) aufwies (Abbildung 2).² Die Werte reichten von 225 KKS in Rumänien bis zu 2381 KKS in den Niederlanden. Ein so

Instandhaltung/Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern‘. Es lässt sich aber generell sagen, dass in den Beitrittsländern (mit Ausnahme von Slowenien) und Österreich die Gesamtkosten je Beschäftigter im Wirtschaftszweig ‚Handel und Instandhaltung/Reparatur von Kraftfahrzeugen und

Tabelle 1: Kostenstruktur für Weiterbildungskurse je Beschäftigter in Unternehmen mit Weiterbildungskursen (KKS) -1999-

	Gesamtkosten	Direkte Kosten	Personalausfallkosten
DK	1169	645	522
B	882	351	498
S	907	518	415
NO	1049	637	413
L	805	395	412
E	668	242	389
NL	941	561	380
FIN	758	419	358
P	630	338	328
IRL	762	468	304
D	577	328	251
A	410	248	168
CZ	293	181	114
HU	305	126	101
SI	238	144	101
BG	294	201	94
EE	285	200	85
PL	197	128	70
LV	181	124	59
LT	133	78	56
RO	109	57	51

Gebrauchsgütern‘ höher waren als im ‚Verarbeitenden Gewerbe‘. In Nord- und Westeuropa sowie in den zwei südeuropäischen Ländern Portugal und Spanien dominierte dagegen der Wirtschaftszweig ‚Verarbeitendes Gewerbe‘.

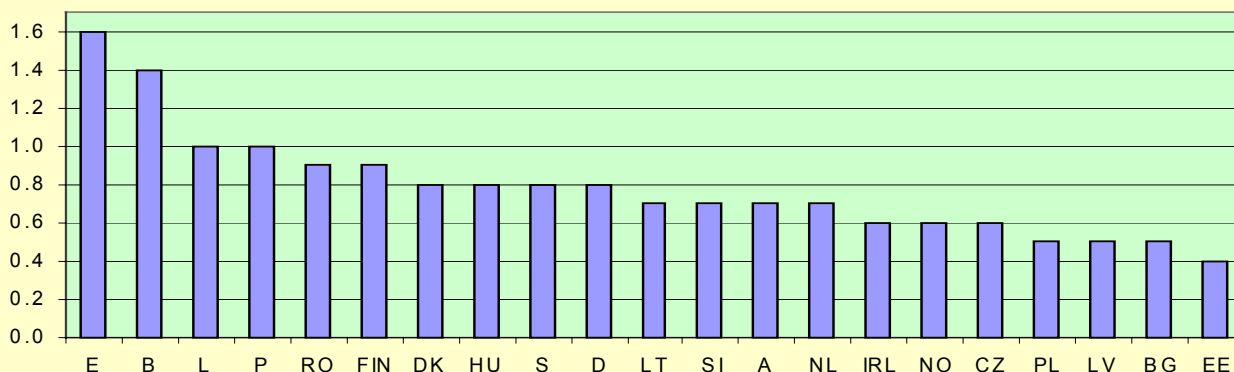
¹ Für Norwegen liegen keine zuverlässigen Angaben nach Größenklassen vor.

² Für Norwegen liegen keine zuverlässigen Angaben nach Wirtschaftszweigen vor.

Der Wirtschaftszweig ‚Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen‘ (K) wies nur in drei Ländern die höchsten Gesamtkosten je Beschäftigter auf: in Dänemark

und Norwegen einerseits sowie den Bewerberländern andererseits ersichtlich. Danach sind Dänemark (522 KKS), Belgien (498 KKS), Schweden (415 KKS), Norwegen (413 KKS) und Luxemburg (412 KKS) die Länder mit den höchsten, Rumänien (51 KKS), Litauen

Abbildung 3: Verhältnis der Personalausfallkosten zu den direkten Kosten - 1999 -



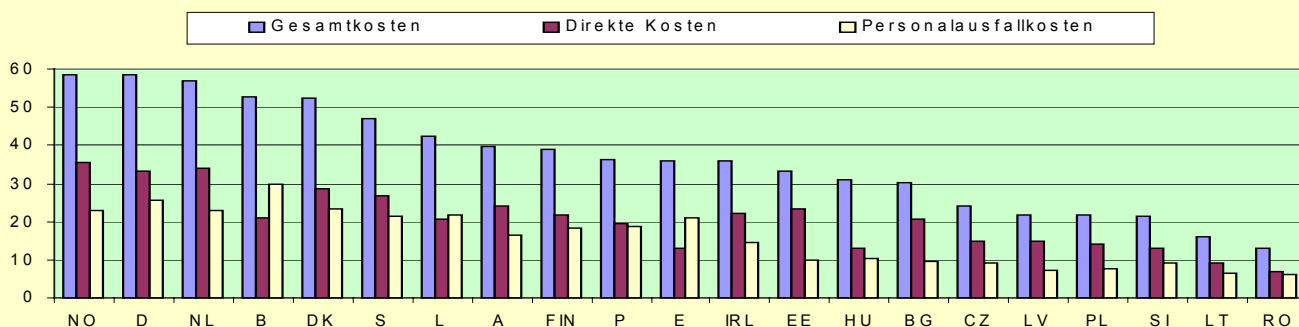
(1981 KKS), in Luxemburg (1730 KKS) und in Schweden (1270 KKS). Im Wirtschaftszweig ‚Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen‘ (O) waren diese Kosten überall am niedrigsten.

(56 KKS), Lettland (59 KKS), Polen (70 KKS) und Estland (85 KKS) die mit den niedrigsten Personalausfallkosten.

In bezug auf die Struktur der Kosten für Weiterbildungskurse je Beschäftigter ergaben sich die in Tabelle 1 dargestellten Ergebnisse. Dabei wird

Die Bedeutung der Personalausfallkosten wird deutlich, wenn man ihr Verhältnis zu den direkten Kosten betrachtet (Abbildung 3). In fast allen Ländern lagen die Personalausfallkosten bei mindestens der Hälfte der direkten Kosten, in drei Ländern waren sie sogar höher

Abbildung 4: Kosten von Weiterbildungskursen je Kursstunde, nach Kostenart (KKS) - 1999 -



zwischen direkten Kosten, die unmittelbar mit der Durchführung der Kurse verbunden sind, und den Arbeitskosten der Kursteilnehmer unterschieden. Letztere sind von besonderem Interesse und können als „Opportunitätskosten der Weiterbildungskurse“ für die Unternehmen verstanden werden, da die Beschäftigten während der Kursteilnahme nicht produktiv arbeiten, aber Arbeitskosten verursachen. Daher spricht man auch von „Personalausfallkosten“, die in einer vollständigen Kostenstrukturanalyse berücksichtigt werden müssen.

als die direkten Kosten. In Spanien und Belgien war dieses Verhältnis am höchsten, die Personalausfallkosten betragen das 1.6fache bzw. 1.4fache der direkten Kosten. In Estland war das Verhältnis mit 0.4 am geringsten.

Aus Tabelle 1 ist ein klarer Unterschied hinsichtlich der Personalausfallkosten zwischen den Mitgliedstaaten

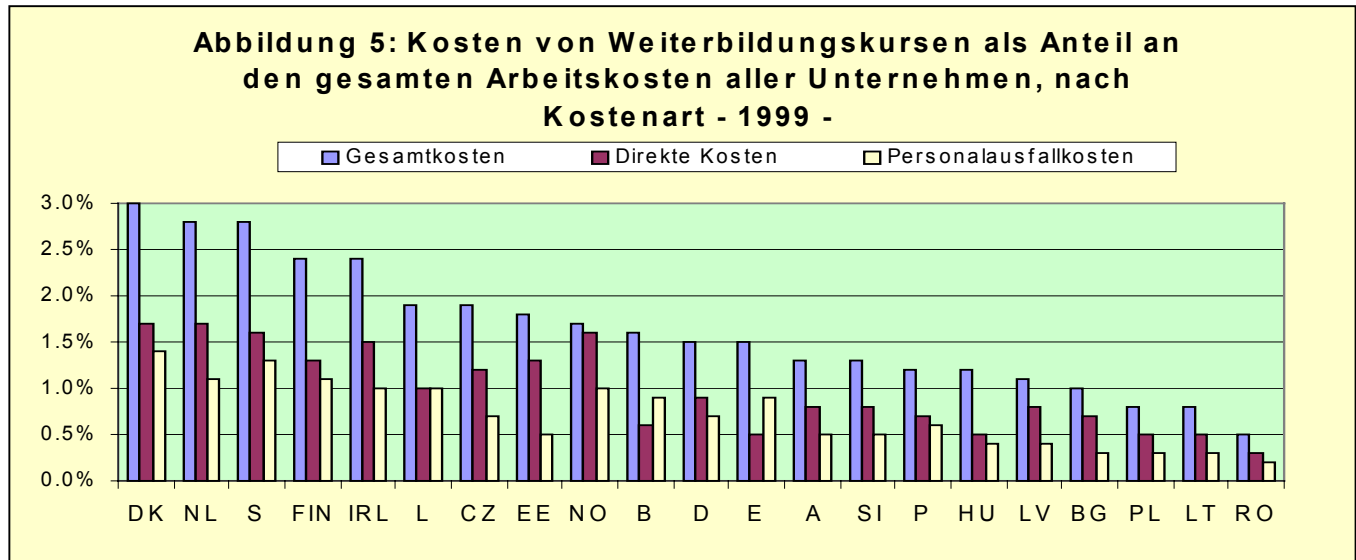
Ein weiterer wichtiger Indikator sind die Gesamtkosten für Weiterbildungskurse je Kursstunde (Abbildung 4). Diese waren 1999 in Deutschland und Norwegen mit 59 KKS am höchsten und in Rumänien mit 13 KKS am niedrigsten. Oben in der Rangliste finden sich noch Dänemark, Belgien und die Niederlande, am Ende rangieren Lettland, Slowenien, Litauen und Polen.

Europäische Unternehmen investierten zwischen 0,5% und 3,0% der Arbeitskosten in Weiterbildungskurse

Wie bereits erwähnt, sind die Gesamtkosten für Weiterbildungskurse die Summe aus direkten Kosten, Personalausfallkosten und dem Saldo aus Beiträgen an nationale oder regionale Weiterbildungsfonds und Einnahmen aus nationalen oder anderen Finanzierungsregelungen.

Der Anteil der Gesamtkosten für Weiterbildungskurse an den Arbeitskosten war in fast allen Ländern in Großunternehmen höher als in Kleinunternehmen.³

Die Verteilung der Anteile der Gesamtkosten für Weiterbildungskurse an den Arbeitskosten aller Unternehmen nach Wirtschaftszweigen ist in Tabelle 2⁴



Die Anteile dieser Gesamtkosten für Weiterbildungskurse an den Arbeitskosten aller Unternehmen reichten 1999 von 0,5% in Rumänien bis

dargestellt. In mehr als der Hälfte der Länder war der höchste Anteil der Kurskosten an den Arbeitskosten im Wirtschaftszweig ‚Kredit- und Versicherungswesen‘ (J)

Tabelle 2: Anteil der Gesamtkosten von Weiterbildungskursen an den gesamten Arbeitskosten aller Unternehmen, nach NACE (%) - 1999 -

	NACE J	NACE D	NACE G	NACE K	NACE O
NL	5.4	2.3	2.2	3.5	2.1
CZ	5.0	1.4	1.4	3.3	1.2
EE	4.8	1.0	3.7	1.9	0.3
DK	4.4	2.6	2.0	5.3	4.1
A	3.7	1.1	1.3	1.4	0.4
FIN	3.1	2.1	2.0	3.4	2.3
S	3.0	2.6	2.0	3.5	2.3
LV	2.9	0.5	1.2	1.6	0.5
P	2.6	1.0	1.0	2.0	0.8
SI	2.6	1.2	0.7	2.0	0.6
E	2.5	1.4	1.3	1.5	1.1
L	2.5	1.9	1.5	4.5	1.1
D	2.5	1.3	0.9	2.6	0.8
IRL	2.0	2.6	1.4	2.4	2.8
B	2.0	1.5	1.4	2.3	1.5
PL	1.7	0.8	0.9	1.2	0.3
HU	1.7	0.9	1.1	2.1	0.9
LT	1.6	0.6	0.5	1.1	0.2
RO	1.1	0.3	0.2	0.6	0.4
BG	1.1	0.3	0.7	0.4	0.3

zu 3,0% in Dänemark (Abbildung 5). Die Anteile der direkten Kurskosten an den Arbeitskosten variierten zwischen 0,3% in Rumänien und 1,7% in Dänemark und den Niederlanden. Auch der Anteil der Personalausfallkosten war in Rumänien (0,2%) am geringsten und in Dänemark (1,4%) am höchsten.

³ Für Norwegen liegen keine zuverlässigen Angaben nach Größenklassen vor.

⁴ Für Norwegen liegen keine zuverlässigen Angaben nach Wirtschaftszweigen vor.

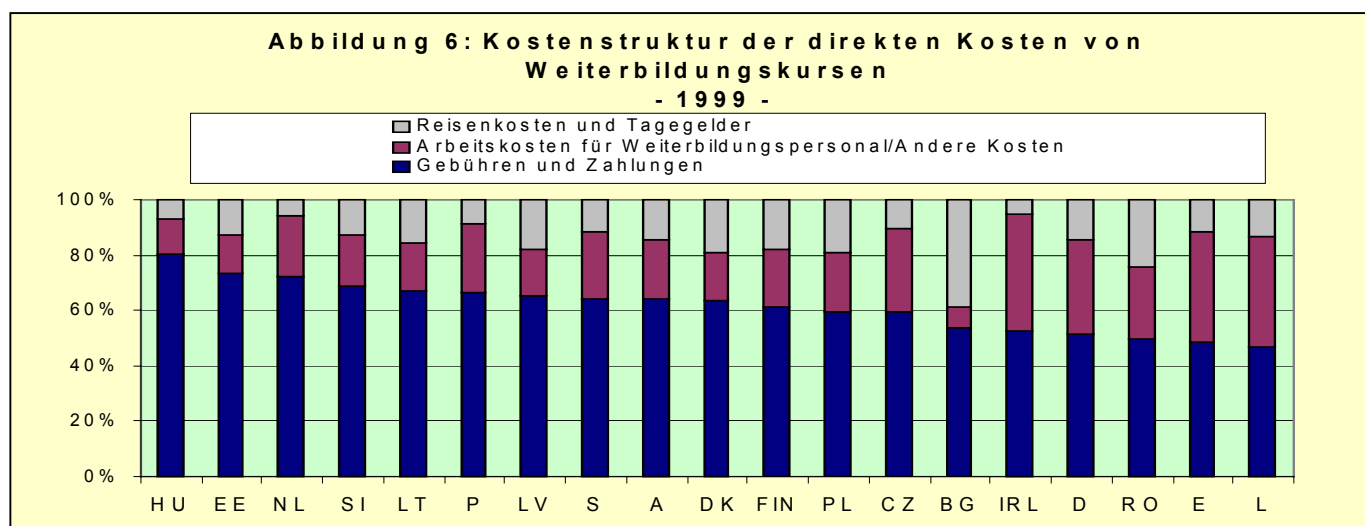
zu finden. Er betrug zwischen 1,1% in Rumänien und Bulgarien und 5,4% in den Niederlanden. Im ‚Verarbeitenden Gewerbe‘ (D) fanden sich Rumänien und Bulgarien mit einem diesbezüglichen Anteil von jeweils 0,3% am unteren Ende der Skala, während Dänemark, Irland und Schweden mit jeweils 2,6% an der Spitze lagen. Im Wirtschaftszweig ‚Handel und Instandhaltung/Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern‘ (G) machten die Kosten für Weiterbildungskurse in Rumänien 0,2% der gesamten Arbeitskosten aus, überraschenderweise ist dieser Anteil in Estland mit 3,7% im Vergleich zu den anderen Ländern sehr hoch.

In sieben Ländern (Belgien, Deutschland, Dänemark, Finnland, Ungarn, Luxemburg und Schweden) wies der Wirtschaftszweig ‚Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen‘ (K) den höchsten Anteil der Gesamtkosten für Weiterbildungskurse an den Arbeitskosten aufwies. Er reichte von 2,1% in Ungarn bis zu 5,3% in Dänemark. In Irland nahm der Wirtschaftszweig ‚Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen‘ (O) mit 2,8% die Spitzenposition ein, was eine wirkliche Ausnahme darstellte.

Die Zahlungen an externe Weiterbildungsanbieter machten den größten Anteil der direkten Kosten für Weiterbildungskurse aus

Wenn man die direkten Kosten für Weiterbildungskurse betrachtet, also nur jene Kosten, die unmittelbar mit der Durchführung der Weiterbildungskurse im

andere Kosten“ subsummiert, stellt sich die Situation wie in Abbildung 6 dar.⁵ In allen Ländern machten die „Gebühren/Zahlungen“ den größten Anteil der direkten



Zusammenhang stehen, können folgende Kostenpositionen unterschieden werden:

- Gebühren/Zahlungen an externe Weiterbildungsanbieter und externes Weiterbildungspersonal,
- Reisekosten, Spesen und Tagegelder,
- Arbeitskosten für internes Weiterbildungspersonal, das ausschließlich oder teilweise mit der Konzeption, Organisation und Durchführung der Weiterbildungskurse beschäftigt war sowie,
- Kosten für Räume (einschließlich Ausbildungszentren) und Ausstattung sowie Materialkosten.

Kurskosten aus. In Ungarn (80%), Estland (73%) und den Niederlanden (72%) war dieser Anteil besonders hoch. Die „Arbeitskosten für internes Weiterbildungspersonal und andere Kosten“ waren in Spanien, Irland und Luxemburg relativ hoch, sie betragen dort rund 40% aller direkten Kurskosten. Für „Reisekosten, Spesen und Tagegelder“ war in den meisten Ländern ein Anteil von weniger als 15% zu verzeichnen, nur in Bulgarien war er mit 39% außergewöhnlich hoch.

Generell muss die Bedeutung der Kosten für internes Weiterbildungspersonal betont werden, obwohl der Trend zum „outsourcing“ von betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen evident ist. In hochtechnologisierten Wirtschaftszweigen oder sobald sehr spezialisierte Produkte involviert sind, ist es aber

Werden die letzten beiden Kostenpositionen unter „Arbeitskosten für internes Weiterbildungspersonal und

⁵ Für Belgien und Norwegen liegen keine zuverlässigen Angaben vor.

oft unvermeidlich, auf internes Weiterbildungspersonal zurückzugreifen. Bei der Vermittlung von „soft skills“

oder allgemeineren Kompetenzen kann dagegen auch ein „outsourcing“ der Weiterbildung sinnvoll sein.

Nur geringe Förderung von Weiterbildungskursen in Unternehmen durch öffentliche Fonds oder Subventionen

Unternehmen haben in unterschiedlichem Ausmaß zu öffentlichen Weiterbildungsfonds beizutragen, können von diesen aber auch finanzielle Mittel für ihre Weiterbildungsaktivitäten erhalten, ebenso wie auch

Ein Sonderfall war Ungarn, wo die Beiträge zu Weiterbildungsfonds immerhin bei 66% der direkten Kosten für Weiterbildungskurse lagen, während die Einnahmen nur bei knapp 5% lagen. Obwohl in allen

Tabelle 3: Verhältnis der Beiträge und Einnahmen zu den direkten Kosten (%) - 1999 -

	HU	E	B	DK	FIN	RO	IRL	S	SI	A	D	PL	LV	P	EE	CZ	BG	LT
Beiträge	66.0	35.9	13.7	3.5	2.4	2.3	2.1	0.7	0.4	0.4	0.3	0.3	0.3	0.2	0.1	0.1	0.0	0.0
Einnahmen	4.8	20.8	4.3	3.4	7.1	1.0	4.3	5.9	5.3	2.5	1.1	0.3	1.8	11.2	0.6	1.1	0.4	0.7

Subventionen des Staates oder Mittel aus anderen Finanzierungsregelungen. Grundsätzlich war festzustellen, dass 1999 die genannten Einnahmen und Beiträge mit Blick auf ihr Verhältnis zu den direkten Kosten eine untergeordnete Rolle spielten (Tabelle 3).⁶

Ländern Einnahmen zu verzeichnen waren, lag ihr Verhältnis zu den direkten Kosten fast überall bei weit unter 10%. Den weitaus größten Teil der Kosten für Weiterbildungskurse trugen somit die Unternehmen selbst.

⁶ Für Luxemburg, die Niederlande und Norwegen sind keine Angaben zu Beiträgen/Einnahmen verfügbar.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die Erhebung erfasste Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C bis K und O entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE Rev. 1 und bezog sich auf das Referenzjahr 1999.

Abkürzungen: **B** – Belgien, **DK** – Dänemark, **D** – Deutschland, **E** – Spanien, **IRL** – Irland, **L** – Luxemburg, **NL** – Niederlande, **A** – Österreich; **P** – Portugal, **FIN** – Finnland, **S** – Schweden und **NO** – Norwegen. Bulgarien; **CZ** – Tschechische Republik; **EE** – Estland; **HU** – Ungarn; **LV** – Lettland; **LT** – Litauen; **PL** – Polen; **RO** – Rumänien; **SI** – Slowenien

Betriebliche Weiterbildung: Betriebliche Weiterbildung sind Maßnahmen oder Aktivitäten, die ganz oder teilweise von den Unternehmen finanziert werden und an denen mit einem Arbeitsvertrag beschäftigte Mitarbeiter teilnehmen. Die Bezeichnung „Beschäftigte“ bezieht sich in dieser Erhebung auf die Gesamtzahl der beschäftigten Personen ohne die Auszubildenden und Lehrlinge.

Weiterbildungskurse: Weiterbildungsform, die ausschließlich dem Zweck der beruflichen Weiterbildung dient und die vom Arbeitsplatz räumlich getrennt stattfindet, beispielsweise in einem Unterrichtsraum oder Bildungszentrum, in denen eine Personengruppe in einem von den Organisatoren des Kurses vorab festgelegten Zeitraum Unterricht von Ausbildern/Tutoren/Dozenten erhält.

Interne Weiterbildungskurse: Kurse, die vom Unternehmen selbst konzipiert und durchgeführt. Sie können auch in Räumlichkeiten außerhalb des Unternehmens abgehalten werden.

Externe Weiterbildungskurse: Kurse, die von einer Organisation außerhalb des Unternehmens konzipiert und durchgeführt werden. Sie können auch in Räumlichkeiten des Unternehmens abgehalten werden.

Andere Formen der betrieblichen Weiterbildung:

Planmäßige Weiterbildung am Arbeitsplatz, Unterweisung sowie Einarbeitung. Dabei werden die normalen Arbeitsmittel am unmittelbaren Arbeitsplatz oder im Arbeitsumfeld verwendet. - Geplantes Lernen durch Job Rotation, Austauschprogramme oder Abordnungen - Teilnahme an Lernzirkeln / Qualitätszirkeln - Selbstgesteuertes Lernen - Informationsveranstaltungen: Teilnahme an Tagungen, Workshops, Seminaren

Teilnehmer in Weiterbildungskursen: Ein Kursteilnehmer ist eine Person, die 1999 an einem oder mehreren Weiterbildungskursen teilgenommen hat. Jede Person wurde nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der Kurse, an denen sie teilgenommen hat.

Stunden in Weiterbildungskursen: Die Gesamtzahl der Teilnahmestunden bezieht sich auf die bezahlte Arbeitszeit, die der Teilnehmer 1999 in Weiterbildungskursen insgesamt verbracht hat.

NACE Rev. 1: Verordnung (EWG) NR. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft. Verordnung (EWG) NR. 761/93 der Kommission vom 24. März 1993 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft.

KKS (Kaufkraftstandards): Kosten sind in KKS angegeben, um die Unterschiede im Preisniveau zwischen den einzelnen Ländern auszugleichen. Die KKS-Umrechnungsfaktoren geben an, wieviel nationale Währungseinheiten derselbe Umfang an Waren und Dienstleistungen in den einzelnen Ländern kostet.

Weitere Informationsquellen:

Datenbanken

New Cronos, Bereich Thema 3

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org/	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejregade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: blb@dstk.dk Internet: http://www.dstk.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 011 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.datashop.org/	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 28 FIN-00022 Tilastokeskus Työajakatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/tk/kk/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop/p/eurdatashop.asp	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Katja Nestler, Eurostat/E3, Tel. (352) 4301 32318, Fax (352) 4301 35399, e-mail katja.nestler@cec.eu.int; **Emmanuel Kailis**, Eurostat/E3, Tel. (352) 4301 35370, Fax (352) 4301 35399, e-mail emmanuel.kailis@cec.eu.int - Bereich Informatik; **Lydie Hamel** Diese Publikation wurde gemeinsam mit **Michael Litschka** (3s-Unternehmensberatung, Vienna) erarbeitet.

ORIGINAL: Deutsch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier • L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/fr/general/s-ad.htm>
 E-mail: info-info-opo@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARIE – CESHÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÁNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2002 bis 31.12.2002):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 180 Ausgaben)

Papier: 360 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 9 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
- Themenkreis 6 „Außenhandel“
- Themenkreis 7 „Vehrfuhr“
- Themenkreis 9 „Wissenschaft und Technologie“
 Papier: 42 EUR
- Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 Papier: 84 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.